

Kriminalstatistik: Anstieg von Anzeigen wegen häuslicher Gewalt

Bei der Wedemärker Polizei wurden 2025 insgesamt 1.308 Straftaten registriert

WEDEMARK (BE). Im Zuständigkeitsbereich des Polizeikommissariats (PK) Mellendorf wurden im Jahr 2025 insgesamt 1.308 Straftaten registriert. Im Vergleich zum Vorjahr wurden somit 84 Straftaten mehr (+ 6,86 Prozent) verübt. Von diesen bekannt gewordenen Delikten fielen 1175 Straftaten (+ 117 Taten zum Vorjahr) in die Bearbeitungszuständigkeit des PK Mellendorf, die anderen Taten wurden in den Fachkommissariaten oder in speziellen Zentralen Ermittlungsgruppen bearbeitet. Die Aufklärungsquote aller hier registrierten Taten (1.308) beläuft sich auf 60,78 Prozent.

MEHR ALS DREI VIERTEL DER TATVERDÄCHTIGEN MÄNNLICH

Es wurden 618 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 477 Personen männlich. Das sind satte 77,18 Prozent. Nur 141 tatverdächtige Personen waren weiblich. 484 Tatverdächtige waren über 21 Jahre alt, 16 Tatverdächtige waren Kinder, 87 Jugendliche und 31 Heranwachsende. Die Diebstahlsdelikte (einfach und schwer) machen mit 29 Prozent den größten Anteil der in der Wedemark bekannt gewordenen Straftaten aus. Die Rohheitsdelikte (Körperverletzung, Bedrohung, Nötigung, Erpressung u.a.) haben einen Anteil von 20 Prozent, die Vermögens- und Fälschungsdelikte einen Anteil von 17 Prozent an den Gesamtstraf-taten. 27 Prozent der Delikte entfallen auf die sonstigen Straftatbestände wie Hausfriedensbruch, Beleidigung oder Sachbeschädigung.

DEUTLICH MEHR ANZEIGEN HÄUSLICHER GEWALT

Der Anteil der Rohheitsdelikte ist gegenüber dem Vorjahr um 2 Taten auf 259 Taten minimal gestiegen, aber gerade im Bereich Körperverletzung konstant geblieben, wobei die meisten Taten nach wie vor im Bereich der einfachen Körperverletzung (109 Ta-

ten) liegen, die im Gegensatz zu 2024 mit 100 Taten leicht gestiegen ist. Betrachtet man die Zahl der Rohheitsdelikte jedoch mit der von vor fünf Jahren, so ist der Anstieg erheblich: 2021 waren es nur 162 Delikte, 2022 schon 206 und 2023 erreichte der Wert mit 276 einen Höhepunkt. Positiv hingegen kann man die Aufklärungsquote von 92,66 Prozent im Jahr 2025 werten, bei den Körperverletzungen sogar über 95 Prozent. Die Entwicklung der Zahl an Körperverletzungen verläuft ähnlich wie die der Rohheitsdelikte insgesamt: 2021 wurden nur 91 angezeigt – jetzt verharrt die Zahl auf deutlich höherem Niveau.

Die Anzahl der Straftaten im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt sind im hiesigen Bereich im Jahr 2025 auf 112 registrierte Fälle gestiegen (Vorjahr 68 Taten). Es handelt sich hierbei überwiegend um Körperverletzungen (mehr als die Hälfte der Taten), Nachstellungen und Nötigung. Somit wurde eine ähnliche Zahl von Taten wie im Jahr 2023 (97 Taten) zur Anzeige gebracht. Da man bei häuslicher Gewalt von einem größeren Dunkelfeld ausgehen kann, ist die Zahl tatsächlicher Taten vermutlich noch höher.

MEHR WOHNUNGSEINBRÜCHE UND DIEBSTÄHLE AUS AUTOS

Die Zahl der Diebstahlsdelikte ist ebenfalls gestiegen und zwar um 23 Taten auf die Gesamtzahl von 376 Taten. Im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls wurden 2025 insgesamt 32 Taten (Vorjahr 27 Taten) im Bereich des PK Mellendorf bekannt. Leider konnten nur gut 9 Prozent davon aufgeklärt werden. Gestiegen sind die Zahlen im Bereich Diebstahl an und aus Kfz um 34 Taten, das macht 76 Prozent aus. Die Gesamtzahl der Taten beträgt 79 Taten (Vorjahr 45). Diese Zahl lässt sich mit einer längeren Serie eines einzelnen Täters erklären, sagt Bastian Lückfeldt, Leiter des Kriminalermittlungsdienstes



An der Zufahrt zur Polizei in Mellendorf.

Foto: Reimann

(KED) im Kommissariat Mellendorf. „Es gab eine Person, die durch die Wedemark gezogen ist und kontrolliert hat, ob Autos offenstehen. Wenn das der Fall war, hat der Täter Wertsachen aus dem Auto gestohlen.“

VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDELIKTE ANSTIEGEND

Dieser Deliktsbereich weist wieder steigende Zahlen auf: 177 Taten waren es 2024, im Jahr darauf wurden 224 Taten gemeldet. Hinzu kommen „nicht-PKS-relevante Delikte“. Hierbei handelt es sich um Straftaten, deren Erfolgseintrittsort in Deutschland liegt, während die Tatverdächtigen aus Ländern außerhalb der Bundesrepublik Deutschland agieren oder der tatsächliche Handlungsort der Tatverdächtigen nicht festgestellt werden kann. Dies trifft häufig auf bestimmte Formen des Trickbetrugs, wie den Enkeltrick oder Schockanrufe, sowie auf Fälle von Waren- und Warenkreditbetrug im Internet zu.

Für das vergangene Jahr wurden für die Wedemark zusätzlich zu den oben dargestellten Be-

trugsdelikten 444 Fälle registriert, die kriminalstatistisch nicht der PKS zugerechnet werden. Davon wurden 228 zuständigkeitshalber im Polizeikommissariat Mellendorf bearbeitet. Teilt man die 444 Delikte durch die aktuelle Einwohnerzahl der Gemeinde, stellt man fest: Statistisch ist jede 67. Wedemärkerin, beziehungsweise jeder 67. Wedemärker, Opfer eines solchen Deliktes aus dem Ausland geworden. Das ist eine erschreckende Quote.

Und noch eine Zahl lässt aufhorchen: Im Bereich der Straftaten des Widerstandes beziehungsweise tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und gleichgestellte Personen ist für das Jahr 2025 eine steigende Tendenz zu erkennen. Waren es 2024 nur zwei Taten, wurden 2025 insgesamt zwölf Taten bekannt, davon acht tätliche Angriffe. Das ist die Höchstzahl in den vergangenen fünf Jahren.

IM STATISTISCHEN VERGLEICH IST DIE WEDEMARK SICHERER

Die Zahl an Straftaten mag für die beschauliche Wedemark hoch erscheinen, doch das relativiert sich schnell, wenn man die Quote an Straftaten auf die Einwohnerzahl herunterbricht und mit anderen Kommunen vergleicht. Das Verhältnis von Einwohner/innen und Straftaten ist da eine interessante Zahl: Statistisch gesehen wurde jeder 23. Wedemärker Opfer einer Straftat. Im benachbarten Langenhagen mit rund 56.000 Einwohnern und einer Zahl an Straftaten von 5.717 war es mehr als jede/r Zehnte! Und teilt man die Zahl der Bevölkerung (rund 1,2 Millionen) durch die registrierten Straftaten in der Gesamtregion Hannover (103.478 Taten), so schneidet die Wedemark immer noch besonders gut ab – denn statistisch entfällt auf jede zwölfte Person in der Region eine Straftat.



Leuchtpuren - mit Langzeitbelichtung festgehalten.

Foto: NABU Wedemark

Funkeln im Dunkeln: Vortrag und Glühwürmchen-Exkursion

RESSE. Leuchtkäfer, im Volksmund besser als Glühwürmchen bekannt, faszinieren seit jeher Menschen und spielen in zahlreichen Märchen und Geschichten eine Rolle. Doch über die Lebensweise der kleinen Leuchtkünstler wissen die meisten nur wenig. Wer mehr über die geheimnisvollen Insekten erfahren möchte, hat dazu am Mittwoch, 17. Juni, Gelegenheit. Der NABU Wedemark lädt um 19 Uhr zu einem bebilderten Vortrag ins MOORIZ, Altes Dorf 1b, in Resse ein. Referent ist Diplom-Biologe Wolfgang Merten, der einen Einblick in Biologie, Lebensweise und Vorkommen der heimischen

Leuchtkäferarten geben wird. Für Mitglieder des NABU ist die Teilnahme kostenlos. Gäste sind willkommen; der NABU bittet um eine Spende. Passend zum Vortrag bietet der NABU Wedemark am Freitag, 26. Juni, von 21.30 bis 23.30 Uhr eine Exkursion zu den Glühwürmchen an. Bei einer abendlichen Wanderung sollen die Teilnehmer – sofern das Wetter mitspielt – die nur wenige Stunden dauernde Hochzeitszeit der leuchtenden Käfer in der Natur erleben können. Informationen zur Anmeldung und weitere Details zur Exkursion werden beim Vortrag am 17. Juni bekannt gegeben.

Fahrräder gestohlen

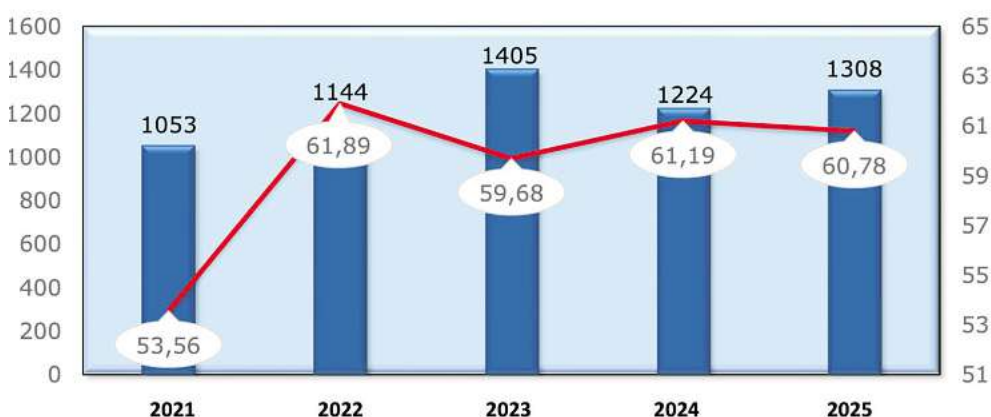
BISENDORF. In der Nacht zum Sonntag, 31. Mai, haben unbekannte Täter zwei Fahrräder an der Grundschule Bissendorf gestohlen. Die Tat ereignete sich zwischen 21 Uhr und 0.30 Uhr an den Fahrradständen der Schule am Mühlberg. Nach Angaben der Polizei waren beide Fahrräder ordnungsgemäß miteinander verschlossen und dort abgestellt.

Einer der Geschädigten, ein 18-Jähriger, konnte sein gestohlenen Fahrrad kurze Zeit später selbst wiederfinden.

Das orangefarbene Mountainbike der Marke Specialized stand vor dem Rewe-Getränkemarkt in Bissendorf. Weiterhin verschwunden ist jedoch das zweite Fahrrad. Dabei handelt es sich um ein mintgrünes Hollandrad der Marke Triumph mit einem schwarzen Korb auf dem Gepäckträger. Die Polizei bittet mögliche Zeugen, die verdächtige Beobachtungen gemacht haben, oder Hinweise zum Verbleib des Fahrrades geben können, sich zu melden.

Polizeiliche Kriminalstatistik 2025

PK Mellendorf – örtliche Kriminalitätsentwicklung/ Aufklärungsquote



Straftaten und Aufklärungsquote 2025.

Grafik: Polizeidirektion Hannover

Rendezvous im Garten am Wochenende

WEDEMARK. Im Rahmen der europaweiten Aktion „Rendezvous im Garten“ öffnen vom 5. bis 7. Juni auch mehrere Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer in der Wedemark ihre Tore für interessierte Besucher. Die Veranstaltungsreihe bietet die Möglichkeit, private Gärten kennenzulernen, Inspirationen für die eigene Gartengestaltung zu sammeln und mit anderen Gartenfreunden ins Gespräch zu

kommen. Die Region Hannover hat zu der Aktion einen Sonderprospekt veröffentlicht. Außerdem werden die teilnehmenden Gärten im Programm der „Offenen Pforte Hannover“ vorgestellt.

In Meitze laden Silke und Günther Depke in ihren Garten an der Gailhofer Straße 15 ein. Besucher sind dort am Freitag, 5. Juni, von 15 bis 18 Uhr sowie am Samstag und Sonntag, 6. und 7.

Juni, jeweils von 14 bis 18 Uhr willkommen. Am Sonntag, 7. Juni, öffnet auch der Garten von Gabriele Karpp-Homeyer und Jürgen Homeyer an der Brelinger Straße 2 in Mellendorf seine Pforten. Interessierte können ihn zwischen 14 und 18 Uhr besichtigen. Ebenfalls am Sonntag, 7. Juni, laden Ursula und Detlef Schwertmann in ihren Garten an der Walsroder Straße 77 in Elze ein. Dort sind Besucher von 11

bis 17 Uhr willkommen. Renate und Werner Krainau beteiligen sich ebenfalls an der Aktion. Ihr Garten am Tannenweg 4 in Meitze kann am Sonntag, 7. Juni, von 14 bis 18 Uhr besichtigt werden. Die Veranstalter hoffen auf zahlreiche Gäste, die die Gelegenheit nutzen möchten, besondere Gärten in der Region zu entdecken und sich über Pflanzen, Gestaltungsideen und naturnahes Gärtnern auszutauschen.

Woche der Natur: drei Exkursionen

WEDEMARK/LANGEN-

HAGEN. Mit mehreren kostenfreien Angeboten beteiligt sich die vhs Hannover Land an der diesjährigen „Woche der Natur“. Ziel ist es, Menschen aus der Region dazu einzuladen, Natur neu zu entdecken, Wissen zu sammeln und miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltungen finden in der Wedemark und in Langenhagen statt und richten sich ausdrücklich auch an Einsteigerinnen und Einsteiger sowie Familien.

Den Auftakt bildet am Dienstag, 23. Juni, von 16.30 bis 19 Uhr die „Radtour zum Bissendorfer Moor – Natur erleben und entdecken“. Bei der rund zehn Kilometer langen Tour lernen die Teilnehmenden die Tier- und Pflanzenwelt des Moores kennen und erfahren mehr über die Bedeutung dieses empfindlichen Ökosystems. Fachkundige Begleitung vermittelt Wissenswerte zu Flora, Fauna und Naturschutz. Kinder ab der fünften Klasse können gemeinsam mit einer erziehungsberechtigten Person teilnehmen. Am Donnerstag, 25. Juni, folgt von 16.30 bis 19 Uhr ein „Spaziergang durch den Eichenpark Langenhagen“. Dabei stehen verschiedene Baum- und Pflanzenarten sowie die faszinierende Welt der Wildbienen im Mittelpunkt. Kinder ab fünf Jahren können ebenfalls in Begleitung teilnehmen. Beide Veranstaltungen entste-

hen in Kooperation mit der Naturkundliche Vereinigung Langenhagen e. V.

Unter dem Titel „Essbares am Wegesrand entdecken“ lädt die vhs Hannover Land außerdem am Freitag, 26. Juni, von 16 bis 18.15 Uhr zu einem gemütlichen Spaziergang ein. Auf einer rund 1,5 Kilometer langen Strecke erfahren die Teilnehmenden, welche Wildpflanzen essbar sind, wann gesammelt werden kann und welche Verwechslungsgefahren mit giftigen Pflanzen bestehen. Gleichzeitig sollen Umweltbewusstsein und ein achtsamer Blick auf die Natur gefördert werden. Alle Veranstaltungen werden von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gefördert und sind daher kostenfrei. Darüber hinaus arbeitet die vhs Hannover Land seit diesem Jahr mit dem Naturpark Steinhuder Meer zusammen. Ziel der Kooperation ist es, Naturangebote einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im Rahmen der „Woche der Natur“ bietet der Naturpark unter anderem am 19. Juni eine Moorerlebnisswanderung ins Naturschutzgebiet „Totes Moor“ sowie am 17. Juni die Veranstaltung „Survival mit dem Naturpark-Ranger“ an. Weitere Informationen und Anmeldungen gibt es telefonisch unter 05032 90144-22, per E-Mail an oder über die Website der vhs Hannover Land.